Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 12

Artikel: Im AHV-Alter gibt es grosse finanzielle Differenzen
Autor: Seifert, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-726121

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im AHV-Alter gibt es grosse finanzielle Differenzen

Die materielle Lage der Rentnerinnen und Rentner weist enorme Unterschiede auf. Das belegt eine Studie, die im Auftrag des Bundesamtes für Statistik durchgeführt wurde.

VON KURT SEIFERT

Heute ist gerne von den «reichen Rentnern» die Rede, die ihren Lebensabend in Saus und Braus verbringen können. Dabei wird allerdings leicht übersehen, dass gerade im AHV-Alter die Unterschiede bei Einkommen und Vermögen gewaltig sind: Einer äusserst wohlhabenden Minderheit steht am anderen Ende der Stufenleiter eine soziale Schicht gegenüber, die nur dank den Ergänzungsleistungen zur ersten Säule der Altersvorsorge einigermassen über die Runden kommt. Zwölf Prozent der Rentnerinnen und Rentner sind auf das zusätzliche Einkommen angewiesen, um ihren Lebensunterhalt finanzieren zu können. Damit liegt der Anteil der Unterstützungsbedürftigen in dieser Altersgruppe weit über dem Anteil an der Gesamtbevölkerung, der Sozialhilfe erhält.

Einen vertieften – wenn auch noch nicht umfassenden – Einblick in die materielle Lage der Pensionierten in unserem Land vermittelt eine Studie des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien in Bern, die im Auftrag des Bundesamtes für Statistik durchgeführt wurde und jetzt der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Die Untersuchung belegt, dass nur ein Fünftel aller pensionierten Männer, aber annähernd die Hälfte aller Frauen im Alter einzig über eine AHV-Rente verfügt. Knapp die Hälfte der Männer im Rentenalter bezieht Leistungen aus der ersten wie der zweiten Säule – gegenüber einem Drittel bei den Frauen. Auf alle drei Säulen kann sich rund ein Drittel aller Männer dieser Altersgruppe stützen. Bei den Frauen ist es bloss ein Sechstel.

Rund ein Drittel bis knapp die Hälfte der Männer eines Jahrgangs lässt sich vorzeitig pensionieren. Bei den Frauen ist diese Quote in den letzten Jahren stark im Steigen begriffen: Ab Jahrgang 1940 geht etwa ein Drittel der Betroffenen frühzeitig in den beruflichen Ruhestand. Der Begriff «Ruhestand» trifft allerdings nicht in allen Fällen zu, denn knapp 20 Prozent der vorzeitig Pensionierten sind weiterhin erwerbstätig.

BILD: BILDLUPE/GEORG ANDERHUB

Unbeschwert unterwegs: Den Lebensabend richtig geniessen können nur Gutgestellte.

Das durchschnittliche Einkommen der Frührentner ist etwa gleich hoch wie dasjenige der erwerbstätigen Haushalte in der gleichen Altersgruppe. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass eine Mehrheit der Frühpensionierten aus überdurchschnittlich guten finanziellen Verhältnissen kommt.

In der Schweiz leben derzeit knapp über 100 000 Frauen und Männer ausländischer Nationalität im AHV-Alter. Ihr durchschnittliches Jahreseinkommen liegt mehr als 10 000 Franken tiefer als jenes der gleichaltrigen Schweizer und Schweizerinnen, welches sich auf 41 000 Franken beläuft. (Dies ist der sogenannte Medianwert: 50 Prozent der Haushalte liegen darüber, 50 Prozent darunter.) Der Anteil der Personen mit geringer Bildung ist bei den AHV-Rentnern und -Rentnerinnen ausländischer Herkunft erheblich grösser als bei den einheimischen. Dies erklärt ihre niedrigeren Einkünfte aus der Altersvorsorge.

Die «Analyse der Vorsorgesituation der Personen rund um das Rentenalter anhand der Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) 2002 und 2005» kann bezogen werden beim Bundesamt für Statistik, 2010 Neuenburg, Telefon 032 713 60 60, Mail order@bfs.ch (Bestellnummer 904-0500). Sie umfasst 135 Seiten sowie einen Tabellenanhang (auf CD-ROM) und kostet 33 Franken (plus Mehrwertsteuer und Versand). ■

Kurt Seifert leitet bei Pro Senectute Schweiz den Bereich «Politik und Gesellschaft».